

Demokratie wird von WHO ausgehebelt? Was wirklich hinter dem Pandemie-Vertrag steckt



Fake-News-Artikel über die WHO

Screenshot

Samstag, 02.04.2022, 19:08

Insbesondere rund um den Krieg in der Ukraine kursieren viele Falschmeldungen, vor allem in den sozialen Medien. Falschbehauptungen, auch zu Corona und anderen Themen, verbreiten sich rasant und werden häufig ohne Gegencheck weitergeleitet. Zusammen mit den Faktencheckern der Nachrichtenagenturen DPA und AFP gibt FOCUS Online Orientierung und prüft einige der verbreiteten Meldungen.

Tragweite des geplanten Pandemie-Vertrages wird überschätzt - WHO kann Demokratien nicht entmachten

Der Fall

Die Weltgesundheitsorganisation ist weiterhin mit der Bekämpfung der **Corona-Pandemie**(<https://www.focus.de/corona-virus/live/>) beschäftigt. Angeblich will sie dafür die Demokratien der einzelnen Mitgliedstaaten beschränken. "Es geht heute um den geplanten Pandemie-Vertrag der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Der soll schon 2024 von den 194 Mitgliedsstaaten verabschiedet werden", heißt es in einem Facebook-Beitrag (hier [archiviert](https://archive.ph/hIY1W)(<https://archive.ph/hIY1W>)). Angeblich soll dieser Vertrag "für alle Länder ein verbindlicher Völkerrechts-Vertrag werden". Es werden drastische angebliche Folgen befürchtet: "Damit würde die Demokratie, wie wir sie einmal in Deutschland gekannt haben, vollends ausgehebelt." Ist an dieser Behauptung etwas dran?

Faktencheck

Diese Faktenchecks stammen von den Faktencheck-Teams der Nachrichtenagentur dpa. Mehr Infos finden Sie [hier](https://www.dpa.com/de/unternehmen/faktencheck)(<https://www.dpa.com/de/unternehmen/faktencheck>) und des Faktencheck-Teams der Nachrichtenagentur AFP. Mehr Infos finden Sie [hier](https://faktencheck.afp.com/faktencheck-bei-afp)(<https://faktencheck.afp.com/faktencheck-bei-afp>) .

Die Bewertung

Die angeblichen Auswirkungen auf die Demokratie sind falsch dargestellt. Die WHO arbeitet zwar an einem internationalen Vertrag, der den Umgang mit künftigen Pandemien verbessern soll. Die Demokratie kann dieser aber nicht aushebeln: WHO-Vereinbarungen müssen im Rahmen der Verfassungen der Unterzeichnerländer angewendet werden.

Die Fakten

Die 194 **Mitglieder der Weltgesundheitsorganisation haben am 1. Dezember 2021 beschlossen**([https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf_files/WHASSA2/SSA2\(5\)-en.pdf](https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf_files/WHASSA2/SSA2(5)-en.pdf)) , eine Vereinbarung zu treffen, um Pandemien besser verhindern zu können. Auch soll die gemeinsame Übereinkunft dafür sorgen, dass die Weltgemeinschaft besser auf Pandemien reagieren kann. Im Mai 2024 plant die WHO, den Vertrag zu beschließen.

Bisher gibt es für diesen Vertrag aber nicht einmal einen Entwurf. Daher steht auch noch nicht fest, ob der Vertrag für alle Unterzeichnerstaaten verbindlich sein oder welche Folgen er haben wird.

WHO-Generaldirektor Tedros Adhanom Ghebreyesus hat in einer Rede(<https://www.who.int/director-general/speeches/detail/who-director-general-s-opening-remarks-at-the-special-session-of-the-world-health-assembly---29-november-2021>) vom 29. November 2021 eine "rechtlich verbindliche" Vereinbarung zwischen den Nationen gefordert. Die Covid-19-Pandemie habe "grundlegende Schwächen in der globalen Architektur für Vorbereitung und Antwort auf Pandemie" gezeigt. Der Generaldirektor verwies unter anderem auf die weltweit sehr ungleiche Verfügbarkeit von Impfstoffen.

Die neue internationale Vereinbarung soll laut dem WHO-Chef vier Hauptziele erfüllen: Erstens sollten neue Gremien das Regierungshandeln effizienter machen. Zweitens sei mehr Geld nötig, etwa in Form eines speziellen Fonds. Drittens würden bessere Werkzeuge gebraucht, um den Ausbruch von Pandemien zu erkennen und darauf reagieren zu können. Viertens müssten auch die Finanzen der WHO selbst neu geregelt werden, weil diese stark von Spenden abhängig sei.

Die Europäische Union unterstützt den Plan für einen internationalen Pandemie-Vertrag. Die EU erhofft sich davon ebenfalls, dass die Welt besser auf Pandemien vorbereitet sein würde und in einem solchen Fall koordinierter handeln könnte. Das geht aus einer **Veröffentlichung des Ministerrates**(<https://www.consilium.europa.eu/de/policies/coronavirus/pandemic-treaty/>) hervor. Dort ist auch die Rede davon, dass der Vertrag "völkerrechtlich rechtsverbindlich" wäre.

Wie verbindlich die Vereinbarung wäre, ist bisher nicht geklärt. In ihrem Beschluss zu Ausarbeitung des Vertrags von Dezember 2021 verweist die WHO auf den Artikel 19 **ihrer Verfassung**(https://www.who.int/governance/eb/who_constitution_en.pdf) . Dieser Artikel sieht rechtlich verbindliche Beschlüsse vor - die in dem Beschluss erwähnten "anderen Bestimmungen" könnten beispielsweise auch Empfehlungen erlauben.

Bisher gibt es keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass die WHO eine Weisungsbefugnis für Impfpflichten oder Lockdowns in einzelnen Staaten bekommen könnte. So wird es in einem

Blogbeitrag(<https://archive.ph/RsUXC>) behauptet, auf den in sozialen Medien verlinkt wird. Dort heißt es auch, die WHO könnte auf Basis des geplanten Vertrages "Impfpflichten, Lockdowns und andere restriktive Maßnahmen erlassen, welche die Regierungen ohne Wenn und Aber ausführen müssten. Die nationalen Parlamente würden dadurch entmachtet."

Schon bisher hat die WHO durch die "**International Health Regulations(<https://www.who.int/publications/i/item/9789241580410>)**" von 2005 das Recht und die **Pflicht, eine "gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite" zu erklären(<https://www.cdc.gov/globalhealth/healthprotection/ghs/ihr/index.html#:~:text=As%20an%20international%20treaty%2C%20the,trade%20as%20open%20as%20possible.>)**

. Diese kann mit Empfehlungen - nicht Weisungen - für restriktive Maßnahmen verbunden sein. Von diesem Recht hat die WHO bei der Covid-19-Pandemie Gebrauch gemacht.

Ähnliche Verträge enthalten stets Hinweise darauf, dass die Unterzeichnerstaaten einen Vertrag im Rahmen der nationalen verfassungsmäßigen Ordnung anwenden müssen. Damit ist klargestellt, dass ein internationaler Vertrag keine Verfassungsbestimmungen aushebeln kann. Demokratie und Parlamente werden also nicht entmachtet.

Entsprechende Hinweise finden sich auch im **bisher einzigen Übereinkommen(https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2005_III_219/COO_2026_100_2_247157.pdfsig)** , das bei der WHO unter Berufung auf Art. 19 der WHO-Verfassung völkerrechtlich verbindlich abgeschlossen wurde: Dabei handelt es sich um das **Rahmenabkommen zur Eindämmung des Tabakgebrauchs von 2003(<https://fctc.who.int/publications/i/item/9241591013>)** , das ein Verbot der Tabakwerbung vorsah

Facebook-Seiten mit vermeintlichem Edeka-Gewinnspiel sind Fakes



Der Fall

Angebliche Gewinnspiele mit einfach zu lösenden Rätseln tauchen immer wieder in den sozialen Medien auf. In verschiedenen **Facebook-Postings(https://web.archive.org/web/20220401131506/https://www.facebook.com/plugins/post.php?href=https%3A%2F%2Fwww.facebook.com%2Fpermalink.php%3Fstory_fbid%3D109723045010382%26id%3D109720075010679)** von unterschiedlichen Seiten angeblichen Edeka-Seiten wird nun behauptet, dass das Handelsunternehmen Einkaufsgutscheine und Geldpreise verlose. Dafür müsse nur die Anzahl von dreibeinigen **Katzen(<https://www.focus.de/wissen/natur/katzen/>)** auf einem Bild gezählt werden. Auf einem anderen Motiv wird eine bestimmte Zahl gesucht. Handelt es sich um seriöse Gewinnspiele?

Die Bewertung

Die angeblichen Gewinnspiele haben nichts mit Edeka zu tun und sind nicht glaubwürdig. **Polizei(<https://www.focus.de/thema/polizei/>)** und **Verbraucherschützer warnen(<https://www.focus.de/thema/verbraucherschutz/>)** vor solchen dubiosen Angeboten.

Die Fakten

Auf den Facebook-Seiten mit den Postings ist nicht zu erkennen, wer genau die angeblichen Gewinnspiele veranstaltet. Ein Impressum ist bei gewerblich genutzten Seiten in Deutschland vorgeschrieben. Da hier aber jeglicher Hinweis auf den Urheber der Seite im Impressum fehlt, wird klar: Das Edeka-Logo wird missbräuchlich verwendet.

Die offiziellen Facebook-Seiten von Unternehmen erkennt man oft an dem Verifikationsabzeichen, also einem kleinen weißen Häkchen auf blauem Grund. Dieses Zeichen bedeutet, dass die Seite des Unternehmens **von Facebook geprüft(<https://www.facebook.com/help/196050490547892>)** und als echt anerkannt wurde. Das ist bei diesen Postings nicht der Fall.

Die **offizielle Edeka-Seite(<https://www.facebook.com/EDEKA>) auf Facebook(<https://www.focus.de/thema/facebook/>)** wurde vor gut elf Jahren erstellt, enthält ein vollständiges Impressum und zählt über 1,2 Millionen Follower und Followerinnen. Die Seiten mit den falschen Gewinnspielen haben hingegen kaum Abonnenten. Die einzigen Postings sind das angebliche Gewinnspiel und ein Foto als Titelbild. Auch das zeigt, dass diese Angebote unseriös sind.

Solche Fake-Gewinnspiele folgen oft einem bestimmten Muster: Facebook-Nutzerinnen und -Nutzer werden zuerst mit den Logos großer Unternehmen gelockt. Dann wird den Teilnehmern ein möglicher Gewinn in Aussicht gestellt, für den sie kaum etwas machen müssen - vielleicht nur kommentieren, teilen oder, wie in diesem Fall, dreibeinige Katzen zählen oder eine Zahl finden.

Wer mitmacht, wird dann zu einer anderen Webseite geleitet, auf der man angeblich die Teilnahme bestätigen muss. Dort wird man auch dazu verleitet, seine Daten einzugeben - so auch in diesem Fall. **Verbraucherschützer(<https://www.sicher-im-netz.de/vorsicht-vor-fake-gewinnspielen-auf-facebook>)** und die **Polizei(https://www.polizei-praevention.de/themen-und-tips/basisschutz-empfehlungen/soziale-netzwerke-und-chats#GewinnspieleGratis_Aktionen)** warnen aber dringend davor, bei dubiosen Gewinnspiel-Angeboten dieser Art die eigene **E-Mail(<https://www.focus.de/thema/e-mail/>)** -Adresse oder sonstige persönliche Daten weiterzugeben, auch weil diese Daten verkauft werden können.

Wie Sie Fake-News erkennen: Stellen Sie viele Fragen - Wie Sie nicht nur am 1. April Fake News erkennen können(https://www.focus.de/digital/internet/stellen-sie-viele-fragen-wie-sie-nicht-nur-am-1-april-fake-news-erkennen-koennen_id_77041438.html)

Foto von russischem Hubschrauber ist jahrealt und wird für Panikmache missbraucht

Der Fall:



Die russische Invasion in die Ukraine dauert an. Auch hierzulande haben manche Menschen Angst, dass sich der Krieg auf andere Länder ausweiten könnte, etwa Deutschland. In den sozialen Medien **kursieren(<https://www.facebook.com/catherinepavlova.catherinepavlova/posts/4892281567485503>)** nun Fotos eines Hubschraubers der russischen Armee, der die Aufschrift "nach **Berlin(<https://www.focus.de/regional/berlin/>)**" trägt und angeblich in derzeitigen Gefechten eingesetzt wurde (**[hier archiviert\(<https://archive.ph/WdDfO>\)](https://archive.ph/WdDfO)**).

Die Bewertung

Falsch. Die Beschriftung des Hubschraubers mit einer alten Bezeichnung der russischen Luftstreitkräfte sowie Informationen zur Herkunft des Fotos beweisen, dass das Bild nicht aktuell ist.

Die Fakten

Auf dem verbreiteten Foto entdeckt man verschiedene Details auf dem Hubschrauber. Zum einen sind der Schriftzug "RF91165" und der rote Stern als Symbol der russischen Streitkräfte zu erkennen. Außerdem sieht man den kyrillischen Schriftzug "на Берлин", der tatsächlich mit "nach Berlin" übersetzt werden kann.

Es ist aber noch ein weiterer kyrillischer Schriftzug zu erkennen: "BBC РОССИИ" - die Bezeichnung der russischen Luftstreitkräfte bis 2015. Danach wurden diese in "BKC РОССИИ", russische Luft- und Raumfahrtkräfte, **umbenannt(<https://web.archive.org/web/20151227073639/http://www.janes.com/article/53416/russia-creates-new-aerospace-force-service-branch>)** . Deren Ausrüstung wird seitdem mit dieser Bezeichnung beschriftet.

So ist dieser Schriftzug etwa auf einem aktuellen, von der ukrainischen Armee verbreiteten **Foto**(<https://archive.ph/1WKuQ>) zu sehen. Es zeigt einen offenbar kürzlich abgeschossenen russischen Hubschrauber.

Ältere Medienberichte wie die der russischen Nachrichtenagentur Nakanune erwähnten **bereits 2015**(<https://archive.ph/2FPYn>) die Beschriftung "nach Berlin" und bezogen sich dabei auf den Einsatz der russischen Armee im Zweiten Weltkrieg. Auch **deutsche Medien**(<https://archive.ph/IXY5J>) berichteten damals von dieser Praxis.

Auf dem Foto des Hubschraubers ist noch ein weiteres Detail zu erkennen. Am unteren Bildrand sieht man das Kennzeichen des Hubschraubers sowie die Foto-Nummer 21351 und die URL "RussianPlanes.Net". Auf einer **Übersicht der Seite**(<https://archive.ph/bIWZj>) ist das Hubschrauber-Foto zu finden.

Laut den Angaben auf dem Portal wurde es im Jahr 2017 hochgeladen, im russischen Woronesch aufgenommen und stammt vom User Andrej Proskurin. Klickt man auf die **Jahreszahl**(<https://archive.ph/9Lbs8>) , werden verschiedene Flugzeuge gezeigt, die zum Teil aus vergangenen Jahrzehnten stammen. Das ist ein Hinweis darauf, dass es sich bei der Jahreszahl um den Zeitraum des Uploads handelt und nicht um den Produktions- oder Einsatzzeitraum. Wann genau das Foto aufgenommen wurde, ist allerdings nicht bekannt.

Russenfeindlicher Angriff in deutschem Laden fand nie statt

Der Fall:

User haben Mitte März 2022 ein Video geteilt, das angeblich einen randalierenden Mann im russischen "Mix Markt" in Regensburg zeigt. Der Mann auf dem Video wirft Produkte aus den Supermarktregalen auf den Boden. In sozialen Netzwerken wird der angeblich aktuelle Vorfall als Hass gegen Russen in Deutschland verstanden. Dem "Mix Markt" in Regensburg ist auf AFP-Anfrage allerdings kein solcher Vorfall bekannt. Die Aufnahme stammt wahrscheinlich aus dem Jahr 2019 aus einem Supermarkt **in Russland**(<https://www.focus.de/orte/russland/>) . Dutzende Nutzerinnen und -Nutzer haben Mitte März 2022 das Supermarkt-Video auf Facebook geteilt (**hier**(<https://archive.ph/KWkP3>) , **hier**(<https://archive.ph/HOLNY>)). Auf Telegram erreichte das Video Zehntausende (**hier**(<https://perma.cc/V8G4-VWR8?type=image>) , **hier**(<https://perma.cc/3KM5-4VYG?type=image>)). Einige Facebook-User kommentieren das Video mit den Worten: "Tja, das sind nun die kausalen Auswirkungen der staatlichen und gesellschaftlichen Hetze" und auch "Das ist das Ergebnis der staatlich verordneten Hetze gegen Russland. Immer mehr aggressive Schwachköpfe fühlen sich daher zu so etwas ermutigt!"

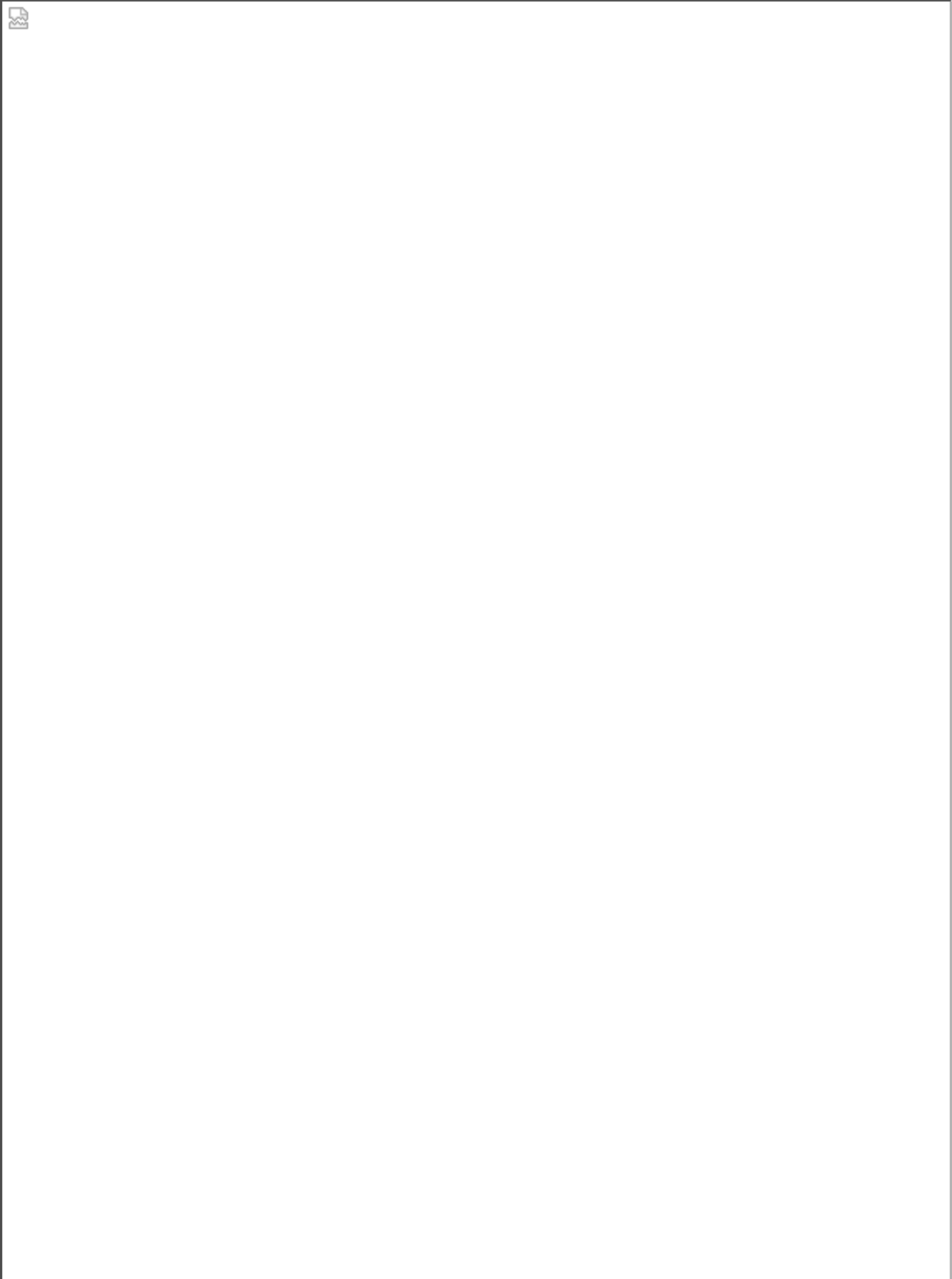
Laut dem eingeblendeten Text soll das Video aus dem "**Mix Markt**(<https://www.mixmarkt.eu/de/germany/ueber-uns/>) " in Regensburg stammen, einer Supermarktkette, die osteuropäische Produkte anbietet.

Die Bewertung:

Die Behauptung, das Video sei aktuell und zeige einen randalierenden Mann in einem Regensburger "Mix Markt", ist falsch. In Regensburg hat es so einen Vorfall aktuell nicht gegeben. Russische Medien berichteten 2019 über einen solchen Vorfall in einem Supermarkt in Uljanowsk.

Die Fakten

In dem auf Facebook geteilten Video ist ein randalierender Mann in einem Supermarkt zu sehen. Im Video ist russische Sprache zu hören. Eingeblendet zu sehen sind die Worte "Mix Markt Regensburg". User schreiben im Beitragstext zum Video außerdem: "Mix Markt Regensburg. Ein Mann richtet so viel Schaden an, wie er kann. In Mix Märkten werden hauptsächlich russische Produkte verkauft."



Facebook

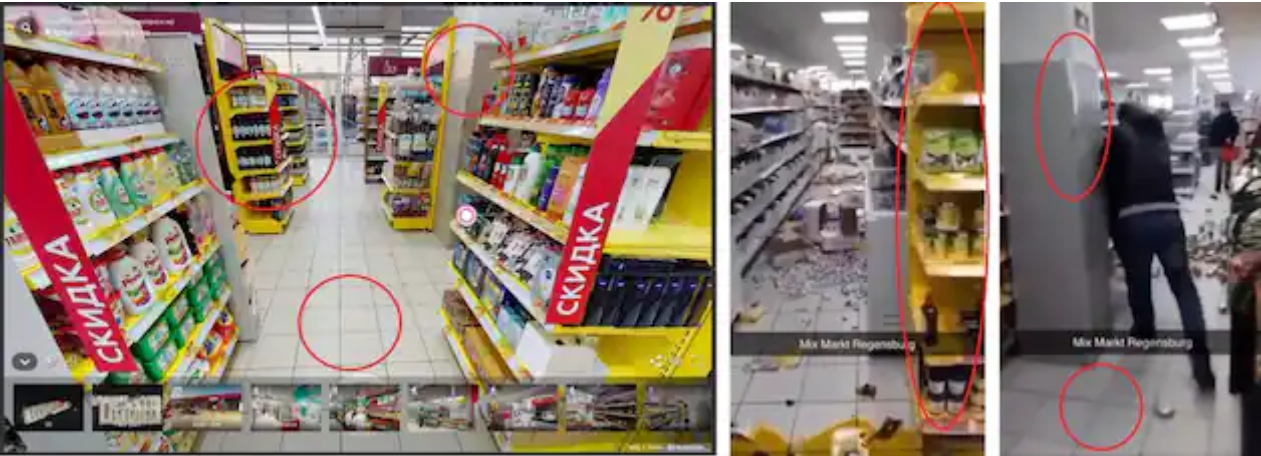
AFP hat am 25. März 2022 dort nachgefragt, ob das Video tatsächlich in ihrer Regensburger Filiale entstanden ist. Maria Weber, Assistentin der Geschäftsführung von "Mix Markt", antwortete in einer E-Mail: "Aktuell sind uns keine Konflikte zwischen Kunden in Regensburg bekannt."

AFP hat auch das für Regensburg zuständige Polizeipräsidium Oberpfalz zu dem Video befragt. Am 29. März schrieb Polizeisprecher Claus Feldmeier in einer E-Mail: "Uns liegt keine Anzeige eines russischen Supermarktes in oder um Regensburg wegen dieses oder eines ähnlichen Vorfalles vor. Hierbei handelt es sich offensichtlich um eine Falschmeldung."

Eine [Rückwärtssuche](https://www.youtube.com/watch?v=VMn5DPJTOAQ&list=PL_tN7HuGt39pbSAghdwArQ2Ij1oPzJfHo&index=4)(https://www.youtube.com/watch?v=VMn5DPJTOAQ&list=PL_tN7HuGt39pbSAghdwArQ2Ij1oPzJfHo&index=4) mit einem Screenshot aus dem Video auf der russischen Suchmaschine Yandex ergab mehrere Treffer von März 2019 ([hier](https://perma.cc/65WC-M5QY)(<https://perma.cc/65WC-M5QY>) , [hier](https://perma.cc/824U-VVFT?type=image)(<https://perma.cc/824U-VVFT?type=image>) , [hier](https://archive.ph/2A2bU)(<https://archive.ph/2A2bU>)), die bereits zeigen, dass das Video nicht aktuell sein kann. Auch mehrere russischsprachige Nachrichtenseiten ([hier](https://perma.cc/8TDU-GPDD?type=image)(<https://perma.cc/8TDU-GPDD?type=image>) , [hier](https://perma.cc/LH67-LWWR?type=image)(<https://perma.cc/LH67-LWWR?type=image>)) und der [staatliche Fernsehsender NTV](https://archive.ph/xrFEJ)(<https://archive.ph/xrFEJ>) berichteten übereinstimmend über den Vorfall. Demnach hat ein Mann in [Uljanowsk in Russland](https://www.google.com/maps/search/Uljanowsk,+magnit/@54.3050963,48.3621874,11.25z)(<https://www.google.com/maps/search/Uljanowsk,+magnit/@54.3050963,48.3621874,11.25z>) in einem Supermarkt der Kette "Magnit" randaliert.

AFP hat am 25. März 2022 bei der Pressestelle der "Magnit"-Supermarktkette nach dem Vorfall gefragt. Bis zur Veröffentlichung dieses Faktenchecks blieb die Anfrage jedoch unbeantwortet.

Auf der ["Magnit"-Website](https://www.magnit.com/en/about-company/store-formats/)(<https://www.magnit.com/en/about-company/store-formats/>) ist zwar keine Pressemitteilung zu dem Vorfall zu finden, aber eine [3D-Darstellung des übergreifenden Supermarkt-Konzepts](https://my.matterport.com/show/?m=anBSUTGZk8b&play=1&wh=1&sr=-1.7,-1.17&ss=9)(<https://my.matterport.com/show/?m=anBSUTGZk8b&play=1&wh=1&sr=-1.7,-1.17&ss=9>) . Das Design, das hier zu sehen ist, deutet darauf hin, dass das Video tatsächlich in einem "Magnit"-Supermarkt gedreht wurde. In vielen "Magnit"-Supermärkten sind gelbe Regale in den Mittelgängen und der gleiche Fliesenboden zu sehen. Darüber hinaus sind die Ecken der weißen Säulen mit silbernen Leisten verkleidet (siehe rote Kreise).



Screenshots aus der 3D-Darstellung des "Magnit"-Designs (links) und dem Facebook-Video (Mitte, rechts): 29.03.2022

Facebook

Aufklärung zu kursierenden Verschwörungstheorien



Was Bill Gates und seine
Stiftung mit dem
Coronavirus zu tun

Was Sie zur
Verschwörungstheorie
QAnon wissen müssen

Wetter manipulieren:
Kann man es mit
Silberiodid beeinflussen?

»0»0

Moderator erklärt, wie dreist russische Propaganda-Videos manipuliert werden

mta/dpa/AFP

×(https://www.focus.de/perspektiven/faktencheck-ticker-facebook-seiten-mit-vermeintlichem-edeka-gewinnspiel-sind-fakes_id_77659846.html) Sie waren einige Zeit inaktiv, Ihr zuletzt gelesener Artikel wurde hier für Sie gemerkt.



APOLUT.NET

Die „gesundheitliche“ Krone des Überwachungskapitalismus | Von Annette Groth - apolut.net

Demokratie wird von WHO ausgehebelt? Was wirklich hinter dem Pandemie-Vertrag steckt [Zurück zum Artikel\(https://www.focus.de/perspektiven/faktencheck-ticker-facebook-seiten-mit-vermeintlichem-edeka-gewinnspiel-sind-fakes_id_77659846.html\)](https://www.focus.de/perspektiven/faktencheck-ticker-facebook-seiten-mit-vermeintlichem-edeka-gewinnspiel-sind-fakes_id_77659846.html) [Zur Startseite\(/\)](#)